

leitungen zur Auswertung und Durchführung des Beschlusses vom 17. Juni 1965 ist sehr unterschiedlich. In Oranienburg wurden eine Reihe Beratungen mit den Genossen der Volksvertretungen durchgeführt. Im Mittelpunkt standen grundsätzliche Fragen unserer Politik, die Verbesserung der politischen Massenarbeit in den Wohnbezirken und Wahlkreisen. In der Stadt Leipzig wird die Anleitung der Genossen Abgeordneten der Stadtverordnetenversammlung durch das Sekretariat der Stadtleitung bzw. der Genossen Stadtbezirksverordneten durch die Sekretariate der Stadtbezirksleitungen vorgenommen.

Die Hinweise des Sekretariats des ZK, daß die Abgeordneten Zusammenkünfte mit den Wählern nutzen sollen, um über ihre Arbeit zu berichten, haben sich, so schätzt das Sekretariat der Kreisleitung Oranienburg ein, gut ausgewirkt. Viele Abgeordnete nehmen an den verschiedensten Veranstaltungen in ihrem Wahlkreis teil, treten auf und geben den Bürgern die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch. In Wismar sprachen die Wohnbezirks- bzw. Ortsausschüsse der Nationalen Front mit den Abgeordneten über ihr Auftreten. Solche Beratungen werden jetzt auch auf Wahlkreisebene fortgesetzt, damit die besten Erfahrungen aller Abgeordneten bekannt und verallgemeinert werden.

Das Bemühen, die Arbeit entsprechend dem Beschluß des Sekretariats des ZK vom 17. Juni 1965 zu verändern, ist ohne Zweifel spürbar. Die Ergebnisse der Arbeit aber zeigen, daß die bisherigen Anstrengungen offensichtlich noch nicht ausreichen. Die leitenden Parteiorgane, insbesondere die Kreisleitungen, sollten kontrollieren, wie weit sie in der Durchführung des Beschlusses gekommen sind.

Einige Kreisleitungen haben das bereits getan. So schätzte das Sekretariat der Stadtleitung Leipzig diese Arbeit sinngemäß wie folgt ein: Die Arbeit der Abgeordneten insgesamt ist besser geworden. Das wird sichtbar bei der Vorbereitung und Durchführung von Plenartagungen und in der Arbeit der Ständigen Kommissionen. Die Abgeordneten konzentrieren sich auf Schwerpunkte der Arbeit. Gleiches kann man von ihrer Arbeit nicht sagen im Hinblick auf die Wahrnehmung der Pflichten gegenüber ihren Wählern.

Abgeordnete und Wähler — eng verbunden

Das trifft den Kern. Wir haben Fortschritte in der Tätigkeit der Volksvertretungen und der Ständigen Kommissionen. Jedoch bei der Entwicklung enger Beziehungen der Abgeordneten zu ihren Wählern gibt es noch einiges zu verbessern. Um es gleich vorweg zu sagen: Es geht nicht um eine Kampagne, es geht auch nicht darum, daß die Abgeordneten eine von den Aufgaben der Volksvertretungen losgelöste Arbeit leisten sollen. Es geht um die Einheit von politisch-ideologischen und ökonomischen Fragen.

Für die Tätigkeit der Abgeordneten heißt das, eine richtige Verbindung zwischen der Tätigkeit in den Ständigen Kommissionen und der Arbeit in den Wahlkreisen bzw. Wohnbezirken herzustellen. Es geht bei der Erläuterung der Aufgaben, der Gesetze, Beschlüsse usw. um die richtige Verbindung der politischen Fragen mit den örtlich zu lösenden Aufgaben.

Im Beschluß des Sekretariats des ZK vom 17. Juni 1965 gibt es dazu eine Reihe von Empfehlungen. Dabei geht es nicht in erster Linie

Interessante Veranstaltungen im Wohnbezirk

Durch die Beschlüsse des ZK stehen alle Grundorganisationen vor der Aufgabe, die propagandistische Arbeit auch

außerhalb der Versammlungsräume wirksamer zu gestalten. Diese Aufgabe ist notwendig und wichtig, aber auch schwerer gut zu erfüllen, zumal die Anleitungen durch die Kreisleitung zu allgemein sind.

Unsere WPO „Karl Marx“ des Wohnbezirkes 7 in Oschatz zählt 23 Genossinnen und Genossen. Könnten wir uns nur auf die gleiche Anzahl der bei uns wohnenden Genossen aus den Betrieben stützen, wären

wir eine starke Kraft. Doch die Betriebsparteiorganisationen vergessen oftmals, den WPO durch ihre Genossen zu helfen.

Seit einem Jahr bemühen wir uns in unserem Wohnbezirk um eine interessante politische Massenarbeit. Dabei waren gute Filme wie „Marhab“, „Der Teufelskreis“, „Der lachende Mann“, „Geheimarchiv an der Elbe“ u. a. für uns ein wertvolles propagandistisches Mittel.

DER LESEER HAT DAS WORT